

Landesblinden- und Sehbehindertenverband Baden-Württemberg e.V.

Verbandstag 2018 am 15.9.2018 in Offenburg

Tätigkeitsbericht

Sehr verehrte Delegierte,
liebe Vorstandsmitglieder,
sehr geehrte Gäste,
meine Damen und Herren,

Ein Tätigkeitsbericht hat immer etwas mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu tun.

Ich habe lange nach einer Definition gesucht, die dies treffend umschreibt. Mir sind unter anderem zwei Zitate begegnet, die ich hier als Einstieg an Sie alle weitergeben möchte:

Von einem unbekanntem Autor:

"Lerne aus der Vergangenheit, träume von der Zukunft und lebe in der Gegenwart."

Bundespräsident Johannes Rau hat es anders ausgedrückt:

Der Vergangenheit nachtrauern, von der Zukunft träumen und die Gegenwart verschlafen, das ist das Geheimnis des Erfolgs

Ich werde nun über die Aktivitäten der letzten 4 Jahre berichten, Sie über das, was in der Gegenwart aktuell passiert, informieren und gebe einen Ausblick, was in der Zukunft geplant und umgesetzt werden soll.

interne Verbandsarbeit:

Der letzte Verbandstag fand am 27.09.2014 ebenfalls hier in Offenburg statt. Zu Gast war Gerd Weimer, der Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung.

Es wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Über den Antrag aus dem Kreis der Delegierten über den Zusammenschluss der drei Blinden- und Sehbehindertenvereine zu einem Verein wurde diskutiert. Über das Ergebnis der Meinungsbildung in den einzelnen Vereinen werden die Vorsitzenden nachher eine Stellungnahme abgeben.

In den vergangenen 4 Jahren fand jährlich eine Verwaltungsratsitzung statt, in der der Vorstand Rechenschaft über seine Tätigkeit sowie die Kassenführung gab. Dem Vorstand wurde immer einstimmig Entlastung erteilt. Bei den Verwaltungsratsitzungen wurde außerdem über die Planung und Umsetzung verschiedenster Aktivitäten gesprochen.

Der Vorstand traf sich in den vergangenen Jahren jeweils zu einer Sitzung. Seit November 2011 trifft sich der Vorstand in der Regel alle zwei Monate zu einer Telefonkonferenz. So können aktuelle Themen zeitnah bearbeitet werden. Durch die regelmäßigen Telefonkonferenzen ist es uns möglich geworden, schneller zu agieren oder zu reagieren. Die Planungen für Seminare und Veranstaltungen sowie die

Teilnahme an den verschiedensten Konferenzen und der ganze übrige Terminplan sind so leichter zu handhaben.

Beauftragte für spezielle Themenbereiche

Diabetes

Leider konnte die Position eines oder einer Beauftragten rund um Diabetes nicht wieder besetzt werden. Der Vorstand hat sich dafür entschieden, die Fragen rund um Diabetes wieder nur in den Mitgliedsorganisationen zu betreuen. Vielleicht finden wir eine Person, die dieses Thema wieder landesweit bearbeiten wird.

Beauftragte für Taubblinde/Sehhörgeschädigte

Gerlinde Gregori, unsere Taubblindenbeauftragte, begleitet seit vielen Jahren taubblinde und höresehgeschädigte Menschen auf ihrem Lebensweg, bei Freizeiten und nimmt an

den verschiedensten Konferenzen teil. Die Gruppe der taubblinden sehhörgeschädigten Menschen hat ja inzwischen eine eigene Landesarbeitsgemeinschaft in Baden-Württemberg gebildet, da sie sich mit ihren speziellen Bedürfnissen in der Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe nicht optimal vertreten sieht. Wir sind bei den jährlichen Fachtagungen zusammen mit der LAG Taubblind Mitveranstalter.

Arbeitskreis Inklusion Bildung

Dieser Arbeitskreis hat auch im vergangenen Berichtszeitraum seine Arbeit intensiv fortgesetzt. Die Vertreter von Schulen und Hochschule, Lehrerausbildung und Selbsthilfe arbeiten eng zusammen.

Der Arbeitskreis trifft sich jährlich zu mindestens zwei Veranstaltungen, entweder in Mannheim oder Stuttgart unter der Leitung unseres Vorstandsmitglieds, Karlheinz Schneider.

Themenschwerpunkte waren u. a.:

Die Arbeit des Sonderpädagogischen Dienstes in Baden-Württemberg und seine --rolle im rahmen der inklusiven Beschulung blinder und sehbehinderter Schülerinnen.

Die Ergebnisse der ZuBra-Studie zur Zukunft der Brailleschrift .

Auch das Thema barrierefreie Schulbuchversorgung und die Digitalisierung im Unterricht standen auf der Tagesordnung. In diesem Zusammenhang setzt sich der AK auch weiter für die Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen beim Kultusministerium ein.

Im Mai 2018 gab es ein konstruktives Gespräch mit Vertreterinnen des Kultusministeriums zum Thema: Blinden- und sehbehindertenspezifische Lehrinhalte im rahmen der neuen Bildungspläne für Pflegekräfte. Dieses Treffen kam nicht zuletzt auch durch die gute Zusammenarbeit mit der Abteilung von Herrn Asmusen am KM zu Stande.

Aktuell haben wir in Zusammenarbeit mit Experten des AK eine Stellungnahme zur Verordnung des Kultusministeriums über die regionale Schulentwicklung an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) abgegeben.

Die Arbeit des AK-Bildung wird von allen Beteiligten als sehr konstruktiv und fruchtbar beurteilt. Durch die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfe

und Bildungsexperten wurde der gegenseitige Austausch und das Verständnis füreinander wesentlich verbessert..

Der AK Inklusion und Bildung wird sich künftig aber auch verstärkt mit der Inklusion und Fortbildung blinder und sehbehinderter Erwachsener beschäftigen müssen, da Inklusion nicht nur eine Angelegenheit für die schulische Bildung ist. Inklusion ist ein Thema für alle Lebenslagen.

Arbeitskreis Umwelt und Verkehr

Neben der Barrierefreiheit im Straßenverkehr und im öffentlichen Personenverkehr, wird die barrierefreie Gestaltung von Gebäuden immer häufiger nachgefragt. Daneben wird Barrierefreiheit verstärkt auch Thema in anderen Bereichen.

Der Arbeitskreis wird von Winfried Specht geleitet und er nimmt sich dieses Themas umfassend an. Er nimmt an den unterschiedlichsten Veranstaltungen der verschiedensten Gremien teil und vertritt dort kompetent die Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe.

Alle Veranstaltungen hier aufzuführen, würde den Rahmen dieses Tätigkeitsberichtes sprengen. Hier einige Termine und Aktivitäten:

- Stuttgart 21,
- die Überarbeitung der Liste der technischen Baubestimmungen,
- Elektromobilität,
- dynamische Fahrgastinformationssysteme,
- Konflikte beim Rad- und Fußverkehr
- die Umsetzung der Norm DIN 18040-3 „Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehrs- und Freiraum“.

Im Juni 2016 fand die 2. Fortbildungsveranstaltung mit dem Schwerpunkt "Barrierefreiheit im öffentlichen Raum", mit Erläuterungen zu den verschiedensten DIN-Normen und rechtlichen Fragestellungen statt. Wir konnten für dieses Seminar wieder hervorragende Experten als Referenten gewinnen. Das nächste Seminar ist für 2019 geplant. Die Themenschwerpunkte werden derzeit erarbeitet.

Die Broschüre "Barrierefreies Bauen" des Wirtschaftsministeriums wurde von unseren Verkehrsexperten winfried Specht und Dr. Klaus wolff kritisch bearbeitet, ergänzt und auf Fehler aufmerksam gemacht, so dass die nächste Auflage die Situation für blinde und sehbehinderte Menschen besser darstellt.

Eine wichtige Aufgabe der nahen Zukunft ist, für den Erhalt von Bordsteinkanten bzw. der Einführung der normgerechten Querungsstelle mit differenzierter Bordhöhe einzutreten. Es gibt sowohl in den Kommunen als auch in der Landesverwaltung die starke Tendenz zur Nullabsenkung, um den Rollator- und Rollstuhlnutzern entgegen zu kommen. Hier müssen wir gemeinsam daran arbeiten, um dieses zu verhindern.

im aktuellen Berichtszeitraum sind darüber hinaus folgende Themen hinzugekommen:

- Barrierefreiheit bei den UNESCO-Welterbe Stätten,

- Barrierefreiheit im Tourismus und
- Mobilität im ländlichen Raum.

In all diesen Bereichen geht es zumindest in Teilgebieten auch um die Frage der Barrierefreiheit. Dies ist nicht immer nur die gebaute Umwelt, sondern auch die Einführung von Dienstleistungen usw. die mit Lösungskonzepten aus dem Gebiet der Digitalisierung umgesetzt werden. Dass diesbezüglich noch viel im Argen liegt, zeigt sich mancherorts immer wieder. Audio- und Multimedia-Guides in den Museen sind nicht immer barrierefrei bedienbar. Dies trifft auch auf die medialen Angebote der Museen zu.

Im November 2017 hat Winfried Specht an der Tagung der Koordinationsstelle Tourismus des DBSV teilgenommen, um auch hier einen Einblick in das Thema "Barrierefreier Tourismus" zu bekommen. Die RBM denkt über eine Verbandsklage zur Diskriminierung in Freizeitparks nach, der sich der LBSV auch anschließen wird. Hier geht es darum, dass blinde und sehbehinderte Menschen diverse Fahrgeschäfte nicht nutzen dürfen.

Der LBSV möchte ein Netzwerk engagierter Mitglieder aufbauen, die sich örtlich und regional mit dieser Thematik beschäftigen und als Gesprächspartner für die Kommunen und Landkreise sich einsetzen können. Hierfür ist die geplante Tagung 2019 ein ideales Forum.

Barrierefreier Schriftverkehr

Dokumente und Bescheide von Behörden in einer für uns lesbaren oder hörbaren Form zu erhalten, ist ein wichtiges Grundrecht, das im neuen LBBG in §9 und §6 festgeschrieben wurde. Einkommensteuerbescheide, Bescheide für die Landesblindenhilfe und ähnlich Informationen sind sehr sensible Daten, die man am liebsten selber lesen möchte. Wir sind in intensiven Gesprächen sowohl mit der Finanzdirektion als auch dem Städte- Gemeinde- und Landkreistag, um die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Schaffung der barrierefreien Schriftform zu gestalten. Einzelne Landkreise haben dieser Forderung bereits Rechnung getragen, doch ist es unser Bemühen, den barrierefreien Zugang landesweit flächendeckend zu erreichen.

Wahlen

Wahlen beschäftigen uns fast in jedem Jahr.

Nach der Wahl ist vor der Wahl. Im Berichtszeitraum hatten wir sowohl die Europawahl 2014, Landtagswahl 2016 und die Bundestagswahl 2017, für die Wahlschablonen und Beschreibungen zur Verfügung gestellt wurden.

Es war und ist uns immer sehr wichtig, dass auch blinde und sehbehinderte Menschen selbständig wählen und abstimmen können. Im Vorfeld der Wahlen bzw. Abstimmungen fanden die Gespräche mit der Landeswahlleiterin statt um so barrierefreie Wahlen mit Schablonen und Beschreibungen zu ermöglichen. Die Planung und Umsetzung wurde von unseren drei Geschäftsstellen wieder in hervorragender Weise gelöst.

Die Wahlen im März 2016 bescherten uns eine neue Landesregierung. Die Kontakte zu den neuen Ansprechpartnern wurden inzwischen erfolgreich aufgebaut. Für die Europawahl 2019 werden wir mit einer neuen Landeswahlleiterin zusammenarbeiten. Die ersten Gespräche fanden bereits statt und werden im Herbst fortgesetzt.

Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung

Zur Beauftragten der Landesregierung für Menschen mit Behinderung, Frau Stefanie Aeffner, wurden sehr gute Kontakte geknüpft. Wir konnten bei mehreren Gesprächsterminen unsere konstruktive Zusammenarbeit fortsetzen. Sie unterstützt unsere Arbeit.

Projekte, Aktivitäten und Veranstaltungen zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention, Barrierefreiheit und gleichberechtigte Teilhabe

Zielvereinbarung

„Zu Barrierefreien Leistungen des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg und seiner Mitgliedsorganisationen mit den Behindertenverbänden und Selbsthilfegruppen in Baden-Württemberg

Am 1.10.2013 trat die Zielvereinbarung in Kraft. Inzwischen sind mehr als zwei Drittel der Sparkassen der Zielvereinbarung beigetreten. Einen großen Fürsprecher haben wir hier im Sparkassenverbandspräsidenten Peter Schneider, der diese Zielvereinbarung zur Chefsache gemacht hat. Es liegt hier aber noch viel Arbeit vor uns und zwar für die Gemeinschaft der Menschen mit Behinderung in Baden-Württemberg. Bei den noch nicht beigetretenen Sparkassen muss noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden. In einer Arbeitsgruppe treffen sich Vertreter der Behindertenverbände und des Sparkassenverbandes zu Sitzungen, um die Zielvereinbarung flächendeckend in Baden-Württemberg einzuführen. Inzwischen haben mehrere Mitarbeiterschulungen zusammen mit der Sparkassenakademie stattgefunden. Bei einer Fachtagung für Baufragen konnten wir auf die Notwendigkeit der Barrierefreiheit im Bausektor hinweisen. Am flächendeckenden Einsatz barrierefreier Geldautomaten wird gearbeitet.

Seminare und Fachgruppenveranstaltungen

Ein ganz wichtiger Punkt bei unseren Aktivitäten ist ganz besonders das jährliche Schulabgänger Seminar, das bereits seit 2006 unter der Regie des LBSV inzwischen in der Jugendherberge in Stuttgart durchgeführt wird. Schüler und Eltern erhalten in diesem mehrtägigen Seminar Informationen, wie es nach der Schule weitergehen kann bzw. wird, eine wichtige Informationsveranstaltung für die Berufsorientierung. Ausbildungseinrichtungen für blinde und sehbehinderte Menschen, Auszubildende stellen ihre Einrichtung und die verschiedenen Berufsmöglichkeiten vor. Berufstätige berichten aus der Praxis. Die Arbeitsagentur und der Integrationsfachdienst zeigen Wege der Bezuschussung auf. Diese Veranstaltung, die früher durch die Arge gefördert wurde, hat eine neue Förderung erhalten durch die Blindenfreunde in Berlin.

Für die Planung und Durchführung möchte ich an dieser Stelle insbesondere Herrn Knebel für die Planung und Umsetzung dieser hervorragenden Veranstaltung und

Herrn Dr. Wolff für die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln danken. Sie hat bei unseren Nachbarvereinen zur Nachahmung geführt.

Für Tagungen der verschiedensten Fachgruppen wie Büro, Führhundhalter, Frauen haben wir ebenfalls Förderzuschüsse erhalten. Diese werden meistens im Bildungszentrum des KVJS in Güldstein bei Herrenberg durchgeführt, das barrierefrei umgebaut auch für blinde und sehbehinderte Menschen eine sehr gute Einrichtung ist.

Die Tagungen dort erfreuen sich großer Beliebtheit.

In Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung führen wir jährlich zwei Kommunikationsseminare durch. Die Themen umfassen den gesamten Bereich der Rhetorik, freie Rede, Schlagfertigkeit, friedvolle Kommunikation, Smalltalk und Gesprächsführung, Zeitmanagement und nicht zuletzt Krisenmanagement. Die Seminare im Schwarzwaldhotel „roter Bühl“ in Mühlenbach sind immer sehr gut besucht. Für 2019 sind bereits wieder zwei Seminartermine festgelegt.

BSV BW Aktuell

Der LBSV Newsletter erfreut sich inzwischen zunehmender Beliebtheit. Es handelt sich hierbei um das Informationsforum des LBSV für Baden-Württemberg. In den vergangenen 4 Jahren hat sich die Zahl der Veröffentlichungen stark erhöht. 2014 waren es bereits 125, 2017 schon über 150 Veröffentlichungen. Im August 2018 waren wir bereits bei 100 Newsletter in diesem Jahr. Wir haben hier über aktuelle Themen wie Museums-, Theater- oder Filmveranstaltungen; neue Gesetze, wie das Bundesteilhabegesetz oder neue Landesbestimmungen; Fortbildungsangebote und viele weitere interessante Punkte informiert. Aktuell haben wir über 600 Leser. Es dürfen aber noch viele weitere dazukommen, deshalb bitte auch für den LBSV BW Newsletter werben. Herr Knebel von der Geschäftsstelle in Freiburg, der diesen Newsletter betreut, sucht und findet immer wieder interessante Informationen, allerdings ist er auch darauf angewiesen, entsprechende Hinweise zu bekommen. Nur wenn wir gemeinsam dieses Instrument der Übermittlung von Informationen unterstützen, wird es uns auch weiterhin zur Verfügung stehen und eine interessante Informationsplattform darstellen. .

Internet:

Unsere Internet-Seite ist auch ein „Sorgenkind“. Leider ist auch hier immer die Problematik, dass wir nur so aktuell und attraktiv berichten können, wie wir Informationen hierfür erhalten.

Winfried Specht nimmt sich der Sache intensiv an. Auch hier benötigen wir natürlich Informationen aus den verschiedenen Vereinsgebieten, um die Seiten für Besucher interessant zu gestalten. Es gibt sicher viele interessante Schwerpunkte, über die berichtet werden könnte. Jedoch ist auch hier ehrenamtliches Engagement gefragt, da eine solche Gestaltung auf Dauer nicht nur von einer Person geleistet werden kann. Wir würden es sehr begrüßen, wenn sich hier ein kleines Team zusammenfinden würde, das sich mit der Aktualisierung unserer Internetseite beschäftigt. Dieser Aufruf aus den vergangenen Jahren hat bisher leider keine Früchte getragen. Wir sollten auch hier alle Mitglieder unserer Organisationen aufrufen, sich zu engagieren.

Landesweite Gremien

Der Landesverband nimmt viele landesweite Aufgaben wahr und ist somit auch in den unterschiedlichsten Gremien vertreten.

Landeskommission für Blinde und Sehbehinderte:

Unter der Leitung von Prof. Dr. Rohrschneider, Landesaugenarzt sind in diesem Gremium alle Institutionen, die sich mit blinden und sehbehinderten Menschen beschäftigen, also die Selbsthilfe, diakonische Einrichtungen, Krankenkassen und Rentenversicherung sowie Bildungseinrichtungen etc. vertreten. Im Berichtszeitraum fanden mehrere Sitzungen in Stuttgart statt, an denen Vertreter des LBSV und der Mitgliedsorganisationen teilnahmen. Wir berieten u.a. über die Kriterien zur Aufnahme als Mitglied in die Landeskommission, über Barrierefreiheit in Senioreneinrichtungen und Schulung des Personals sowie Probleme bei der Kostenübernahme von schulischen Arbeitshilfen, Integration von Flüchtlingen, sehgeschädigte Personen im Strafvollzug und vieles mehr. Hier findet stets ein konstruktiver Austausch statt. Wir beraten Situationen und Probleme, die speziell blinde und sehbehinderte Menschen betreffen und geben Empfehlungen und Forderungen an die Landesregierung.

Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Baden-Württemberg (LAGS BW)

Die LAGS ist der Dachverband von ca. 60 Selbsthilfevereinigungen behinderter und chronisch kranker Menschen und deren Angehörigen in Baden-Württemberg. Die LAGS ist Gesprächspartner bei behindertenrelevanten Fragen sowohl für die Landesregierung, und Landesbehörden. Auch hier findet ein reger Austausch an Informationen statt.

Unser Vorstandsmitglied Karlheinz Schneider ist seit Oktober 2014 Mitglied des Vorstands der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Baden-Württemberg. Er vertritt dort insbesondere die Belange blinder und sehbehinderter Menschen und die Interessen unseres Selbsthilfeverbands. Herr Schneider nimmt regelmäßig an den monatlichen Vorstandssitzungen der LAGS teil. Im Rahmen der Stellenbesetzungen für die EUTB nahm er in den letzten Monaten zusätzlich noch weitere Termine in Stuttgart wahr.

Die LAG Selbsthilfe ist ein wichtiges politisches Sprachrohr für Patienten und Menschen mit Behinderungen in Baden-Württemberg. Für das Sozialministerium ist sie ein kompetenter und geschätzter Ansprechpartner.

Deshalb ist es wichtig, dass die Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe durch einen Sitz im Vorstand der LAGS ihre Belange in die Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft direkt einbringen kann und diese somit angemessene Berücksichtigung finden.

Wir nehmen an den jährlichen Mitgliederversammlungen teil. Im Oktober 2017 fand in Stuttgart die Jubiläumsfeier zum 30-jährigen Bestehen der LAGS mit Vertretern aus Politik und Gesundheitswesen sowie die Jahresmitgliederversammlung statt.

Landesbehindertenbeirat:

mit dem am 1. Januar 2015 in Kraft getretenen neuen Landes-behindertengleichstellungsgesetz (L-BGG) wurden Zusammensetzung und Aufgaben des Landesbehindertenbeirats erstmals gesetzlich verankert. Damit hat der Landes-Behindertenbeirat als ein, die Landes-Behindertenbeauftragte beratendes und unterstützendes Gremium einen rechtlich abgesicherten qualifizierten Status. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der von der UN-Behindertenrechtskonvention geforderten Partizipation von betroffenen Menschen als Experten in eigener Sache. Karlheinz Schneider wurde für die 16. Wahlperiode des Landtages als Mitglied und ich als seine Stellvertreterin in den Landesbehindertenbeirat berufen.

Der Landesbehindertenbeirat hat sich vor allem um das neue Schulgesetz, das Bundesteilhabegesetz, die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im kommunalen Bereich sowie viele weitere neue Gesetzesvorhaben, bei denen die notwendige Barrierefreiheit stets im Fokus der Überlegungen steht, beschäftigt..

Der Landesbehindertenbeirat ist ein wichtiges Gremium für die Beratung und Empfehlungen für die Landesregierung. Es sind hier Experten in eigener Sache. Karlheinz Schneider war in vielen Sitzungen im Arbeitskreis

"Bedarfsermittlung" tätig. Es geht hier um die Entwicklung eines Instruments zur individuellen Bedarfsermittlung für Menschen mit Behinderungen nach den Vorgaben des BTHG.-

Landesweiter Vergabeausschuss der Krankenkassen

Dr. Wolff ist als Vertreter der Selbsthilfe seit einigen Jahren Mitglied des Vergabeausschusses der Krankenkassen. Er wurde auch für die laufende Periode wiedergewählt. Er nimmt hier an hervorragender Position die Interessen der Behindertenselbsthilfe wahr. So war es in den vergangenen Jahren möglich, Pauschalförderung einerseits und Projektmittel andererseits durch die Krankenkassen zu erhalten.

Landesregierung, Abgeordnete und Landesbehörden

Wichtig sind für uns Kontakte und eine gute Zusammenarbeit mit der Landesregierung und, den Abgeordneten und den Landesbehörden

Landesministerien

Im Berichtszeitraum fanden mehrere Gespräche mit Vertretern verschiedener Ministerien statt.

Mit dem Kultus- und Wissenschaftsministerium wurde das Thema schulische Inklusion blinder und sehbehinderter Kinder, die weitere qualifizierte Ausbildung von Sonderpädagogen sowie die Hilfsmittelversorgung erörtert, Dies ist ein Thema, das uns ständig beschäftigt. Karlheinz Schneider nimmt diese Aufgabe wahr.

Im Verkehrsministerium wurde bei unterschiedlichen Sitzungen die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum diskutiert. Winfried Specht nimmt diese Aufgabe bei vielen Sitzungen und Fachtagen wahr.

Mit dem Sozialministerium sind wir in ständigem Kontakt. Es werden mögliche Projekte diskutiert.

Im Kultusministerium werden derzeit die Lehr- und Ausbildungspläne für die Pflegeausbildung aktualisiert. Wir konnten uns hier für den Bereich blinde und sehbehinderte Menschen einklinken.

Veranstaltungen der Landesregierung

Vertreter des LBSV Vorstandes nahmen an den Neujahrsempfängen der Landesregierung teil.

Angelika Moser, Winfried Specht und Karlheinz Schneider vertraten die Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe bei den sommerlichen Begegnungen im Sozialministerium. Hier haben wir oftmals die Möglichkeit mit Vertretern der Landesregierung und den Abgeordneten zu sprechen und unsere Wünsche und Forderungen vorzutragen.

Landesblindenhilfe - Teilhabegesetz

Die Landesblindenhilfe in Baden-Württemberg blieb im Jahr 1996 nach zähem Ringen erhalten, allerdings auf einen festen Betrag festgeschrieben, der lediglich im Centbereich angepasst wurde. Das reiche Land Baden-Württemberg ist bei der Landesblindenhilfe im letzten Drittel der Bundesländer. Der Vorstand hat sich diesem Thema inzwischen wieder angenommen. Wir erarbeiten derzeit eine Strategie, um durch gute Argumentation die Landesregierung, insbesondere aber den Landtag zu überzeugen, die Landesblindenhilfe anzupassen. Die Landesblindenhilfe hat sich defacto in den letzten 20 Jahren stark reduziert, wenn man die üblichen Kostensteigerungen einerseits und die Inflationsrate andererseits berücksichtigt. Aufgrund des Bundesteilhabegesetzes, das uns in den letzten Jahren intensiv beschäftigt hat, war an ein bundeseinheitliches Blindengeld und ein allgemeines Behindertengeld gedacht, das allerdings nicht realisiert wurde. Somit stehen wir in diesem Punkt wieder an der gleichen Stelle wie vor dem BTHG. In diesem Zusammenhang muss auch über ein Taubblindengeld und ein Sehbehindertengeld nachgedacht werden, das in einigen Bundesländern bereits Fakt ist. Da derzeit die individuelle Bedarfsermittlung für Menschen mit Behinderung nach dem BTHG ermittelt und umgesetzt werden soll, ist es sehr schwierig, die pauschale Förderung zu begründen.

Kontakte zu Mitgliedern des Landtags

Unsere Kontakte zu den sozialpolitischen und behindertenpolitischen Sprechern der verschiedenen Fraktionen wurden fortgesetzt. Nach der Landtagswahl 2016 wurden die Zuständigkeiten aufgrund der neuen Landesregierung neu festgelegt. Es ist jetzt zu prüfen, ob wir einen neuen Versuch für einen Parlamentarischen Abend starten wollen, der uns im Jahr 2013 seitens des Landtagspräsidenten abgelehnt wurde. Ansonsten werden wir für den Herbst verschiedene Gesprächstermine mit Landtagsabgeordneten vereinbaren.

Fazit

Es gibt sicher noch eine ganze Reihe weiterer Aufgaben, die von uns als Landesverband aufgegriffen werden könnten, wir brauchen hierzu jedoch weitere engagierte ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter, da dies vom Vorstand alleine nicht geschultert werden kann, zumal alle Vorstandsmitglieder in ihrer eigenen Organisation an verantwortungsvoller Stelle als Vorsitzende oder stellvertretende Vorsitzende eingebunden sind. Wir denken hier unter anderem an Jugend, Alter, Kultur oder Gesundheit. Ich möchte hier die Fachgruppe „Jüngere Generation“ erwähnen, die sich im BSV Württemberg gebildet hat und deren Angebote von allen jüngeren Menschen in Baden-Württemberg genutzt werden können. Sicher gibt es weitere Interessengruppen, die sich nur landesweit etablieren können. Der LBSV wird solche Dinge gerne unterstützen.

Am Ende meines Tätigkeitsberichtes möchte ich mich zunächst bei den Mitarbeitern der drei Geschäftsstellen sehr herzlich bedanken, die den LBSV immer unterstützt haben. Ich möchte mich außerdem bei meinen Vorstandskollegen für die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit in den letzten 4 Jahren bedanken. Nicht zuletzt gilt mein Dank den Mitgliedern der Arbeitskreise, unseren Beauftragten und allen, die sich für die Belange und Ziele des LBSV eingesetzt haben. Der LBSV kann nur funktionieren, wenn alle Mitgliedsorganisationen an einem Strang ziehen. Nur gemeinsam sind wir stark!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.